

Der Brunnerbrief

No. 02/2018 – 02.02.2018



Jungbrunnen... schön wär's! Das ist mein letzter Schülerpraktikant Ragnar Pfanne bei der Arbeit. Ich hoffe, er hat viel mitgenommen für seinen weiteren Lebensweg.

GroKo Verhandlungen

Ich freu mich ja darüber, dass die Verhandlungen im Gegensatz zu den Sondierungsgesprächen der Jamaika-Koalitionen ruhig, konstruktiv und ohne großes Showdrama vonstatten gehen. Was dabei rauskommt, wenn Informationen der Verhandler nach außendringen, konnte man vor wenigen Tagen beim Thema Familiennachzug beobachten:

Da bricht so aus dem Nichts ein Streit über die Deutungshoheit aus bei dem die CSU sich als Sieger sieht, die SPD sich als strahlenden Sieger positioniert und die CDU sich freut, dass das Thema vom Tisch ist.

Leute... lasst uns doch bitte ruhig bleiben! Ich freue mich, dass wir die Tür ein Stück weit offenhalten konnten, um Familien wieder zu vereinen. Mehr ist es auch nicht, nur ein kleiner Spalt der Humanität, der Christlichkeit, nichts weiter.

Lasst uns doch bitte aufhören uns von der AfD bei diesem Thema treiben zu lassen und lasst uns aufhören uns von den Medien dazu verführen zu lassen, dass wir so tun, als ob die Partei, die Regierung und das Schicksal des Landes von dieser Frage abhängt.

Es gibt so viele Fragen, die es zwischen der Union und uns zu klären gibt. Wir brauchen endlich mehr Investitionen in



www.facebook.com/Brunner.SPD

unser Gesundheitssystem, weg mit der Zweiklassenmedizin, mehr und besser bezahltes Personal in der Pflege! Frauen müssen nicht nur formal, sondern auch endlich verbindlich gleichgestellt sein! Wir brauchen endlich mehr Kräfte in der Verwaltung, den Sicherheitsbehörden, den Kitas und Schulen! Die sozialen Spannungen müssen überwunden werden durch ein besseres Konzept der Integration von Flüchtlingen, was auch mehr sozialen Wohnungsbau bedarf! Das sind wirklich wichtige Themen unserer Gesellschaft, doch dafür muss die Union von ihrem Dogma der „Schwarzen Null“ abweichen.

Seltsam nur, dass die Kommentatoren der Koalitionsverhandlungen dies anscheinend noch nicht als Thema erkannt haben.

Ehrenamtliches Engagement in der Partei

In der Günzburger Zeitung des heutigen Freitag werde ich mit dem Satz zitiert: „Wir haben vernünftige Mitglieder, die sind nicht wie Funktionäre.“

Dies hat zu einigen berechtigten Irritationen bei engagierten Parteimitgliedern geführt. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass dieses Zitat meine ursprüngliche Aussage verkürzt, in der ich (mit Selbst-Ironie und einem Augenzwinkern) darüber gesprochen habe, dass sich aus dem Votum eines Parteitages nicht automatisch das Votum der Partei-Basis ableiten lässt.

Nun muss ich einsehen, dass Ironie in einem solchen Interview nicht sonderlich gut funktioniert. Darüber hinaus möchte ich aber deutlich machen, dass ich immer großes Vertrauen und viel Respekt vor

der ehrenamtlichen Arbeit unserer „Partei-Funktionäre“ habe – ich zähle mich als Unterbezirksvorsitzender ja selbst noch dazu. Ich denke, die meisten von euch wissen auch, dass ich als Abgeordneter immer versuche ehrenamtliche Arbeit vor Ort so gut es geht zu begleiten. Wer sich durch meine Aussage beleidigt gefühlt hat, bei dem möchte ich mich für die unglückliche Formulierung entschuldigen. Ich glaube aber auch, dass ihr mich soweit kennt und wisst, dass ich unabhängig von inhaltlichen Differenzen parteiinternes Engagement mehr als nur schätze, sondern es auch wo es nur geht fördere und unterstütze.

Drei Wochen voller Einblicke.

Ich bin Ragnar Pfanne, 14 Jahre alt und arbeitete drei Wochen als Schülerpraktikant im Büro von Karl-Heinz. Da ich weiß, dass ein Praktikum im Bundestag keine Selbstverständlichkeit ist, bedanke ich mich dafür, dass ich diese Chance bekommen habe, einen Blick ins Herz der Demokratie zu werfen.

Während meines Praktikums herrschte eine sehr nette und entspannte Atmosphäre zwischen den restlichen Mitarbeitern, Karl-Heinz und mir – offenbar ein Glücksgriff, wie ich später mitbekam. Meine Aufgaben waren völlig unterschiedlich, von Einladungen einsortieren bis hin zur Beantwortung von Bürgerbriefe.

Als ich an meinem ersten Arbeitstag ins Paul-Löbe-Haus kam, fiel mir natürlich die umwerfende Architektur dieses Gebäudes auf. Weder der ebenfalls schöne Reichstag oder das Jakob-Kaiser-Haus können das Paul-Löbe-Haus in seiner



Bauart übertreffen. Was mir am meisten an diesem Gebäude gefiel, war die Verglasung die das ganze transparent machen. die Bürger können quasi Ihren Vertretern im Parlament bei der Arbeit zuschauen.

Ein Highlight war natürlich der Besuch einer Plenarsitzung live beizuwohnen, auch wenn dabei viele Regeln einzuhalten sind. Zum Beispiel darf man nicht klatschen, sein Missfallen ausdrücken oder Fotos machen (widerspricht der Hausordnung des Bundestags) und man darf, auch wenn keine Sitzung ist nicht runter auf die Plenarebene, nur auf die Besucherebene (widerspricht der Würde des Hauses).

Aber nicht nur die Plenarsitzungen waren interessant auch die Ausschussarbeit mitzerleben war spannend, auch wenn ich nicht an Sitzungen der AG-Sicherheit teilnehmen dürfte, da diese top-secret sind.

Dennoch würde ich ein Praktikum, egal ob als Schüler oder als Student immer empfehlen. Es ist spannend, abwechslungsreich und informativ. Naja und auch lustig, aber das liegt an dem tollen Büro. Also habt keine Angst, sondern bewerbt euch einfach!

Euer Ragnar



Am Mittwoch stimmte ich gegen den AfD-Berufspöbler Brandner als Vorsitzenden des Rechtsausschusses und stand dem BR Rede und Antwort.

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin



www.facebook.com/Brunner.SPD